

Rathenower Werkstätten gemeinnützige GmbH

Rathenower Werkstätten gGmbH

Rathenower Werkstätten gGmbH	Telefon:	(0 33 85) 53 41 -3
Heidefeldstr. 17	Telefax:	(0 33 85) 53 41 -40
14712 Rathenow	E-Mail:	RN-Werkstaetten@t-online.de
	Internet:	www.rathenower-werkstaetten.de

Gegenstand des Unternehmens

Betrieb der Rathenower Behindertenwerkstätten und -wohnanlagen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die soziale Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	16.03.1993
Gesellschaftsvertrag:	vom 25.11.199, letzte Änderung vom 16.03.2015
Handelsregister-Nr.:	HRB 5158 P
Sitz der Gesellschaft:	Rathenow

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	25.600,00 Euro	
Die Stammeinlage wird gehalten von:		
Landkreis Havelland	25.600,00 Euro	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:

Landkreis Havelland

Gabriela Mewes, Betrauung durch Landrat
Dr. Burkhard Schröder**Verwaltungsrat**

Vorsitzender:

Glenn Jankowski (bis 30.04.2017)

Wolfgang Gall (ab 01.05.2017)

Stellvertretender Vorsitzender:

Dieter Dombrowski

weitere Mitglieder:

Dr. Marion Grigoleit (bis 23.02.2017)

Ines Kias

(ab 17.08.2017 bis 30.09.2017)

Ulf Gottwald (ab 19.12.2017)

Wolfgang Hundt

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Mike Ingo Hagemann

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2017	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten* gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
der Rathenower Werkstätten gGmbH**

Kennzahl	Formel	2015	2016	2017
----------	--------	------	------	------

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	94,1	93,0	89,3
Eigenkapitalquote (%) (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	71,7	74,3	74,9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)	aus Bilanz	0	0	0

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckung II (%)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	99,2	102,2	84,0
Zinsaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	114,6	170,0	231,9
Cashflow aus laufender Geschäfts- tätigkeit (TEuro)	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	884	563	713

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamt- kapitalrentabilität (%)	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremd-kap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,2	2,3	0,9
Umsatz (Euro)	aus Gewinn- und Verlust- rechnung	635.533	8.558.499**	8.725.809
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (Euro)	aus Gewinn- und Verlust- rechnung	193.871	263.332	108.355

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personal- aufwandsquote (%)	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz (Gesamtleistung)}}$	66,8	68,1	69,7
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr im Durch- schnitt beschäftigtes Perso- nal (einschl. Behinderte)	380	377	420

* Analysedaten 2015-2017 aus dem Jahresabschluss der Gesellschaft übernommen

** Aufgrund der geänderten Vorschriften durch BilRUG keine Vergleichbarkeit der Umsätze mit 2015

Rathenower Werkstätten - gemeinnützige GmbH
Werkstätten und Wohnanlagen für Behinderte
Bilanz

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	2.895,95	4.974,38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.695.068,49	7.080.149,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	510,42	694,93
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.284.997,48	1.393.187,45
3. tzung		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.226,49
	<u>7.980.576,39</u>	<u>8.476.258,76</u>
III. Finanzanlagen		
1. Genossenschaftsanteile	500,00	500,00
2. Sonstige Ausleihungen	2.420.847,77	2.429.314,43
	<u>2.421.347,77</u>	<u>2.429.814,43</u>
	<u>10.404.820,11</u>	<u>10.911.047,57</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.954,13	22.857,50
2. Waren	12.047,75	14.731,61
	<u>37.001,88</u>	<u>37.589,11</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	372.840,40	431.790,95
2. Sonstige Vermögensgegenstände	16.469,18	46.388,13
	<u>389.309,58</u>	<u>478.179,08</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	804.992,71	276.068,91
	<u>1.231.304,17</u>	<u>791.837,10</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.941,37	29.373,93
Summe AKTIVA	<u><u>11.646.065,65</u></u>	<u><u>11.732.258,60</u></u>

Rathenower Werkstätten - gemeinnützige GmbH
Werkstätten und Wohnanlagen für Behinderte
Bilanz

	31.12.2017	PASSIVA 31.12.2016
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
II. Kapitalrücklage	6.795.931,82	6.795.931,82
III. Gewinnrücklagen	1.794.365,95	1.531.033,85
IV. Jahresüberschuss	108.355,47	263.332,10
	<u>8.724.253,24</u>	<u>8.615.897,77</u>
B. Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>2.379.829,67</u>	<u>2.535.809,15</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	53.000,00	53.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	52.310,36	131.426,06
	<u>105.310,36</u>	<u>184.426,06</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.852,12	40.504,11
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 14.913,46 € (Vj.: 14.652,00 €)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.314,01	82.823,21
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 127.314,01 € (Vj.: 82.823,21 €)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	261.468,99	239.321,18
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 261.468,99 € (Vj.: 239.321,18 €)		
- davon aus Steuern: 31.720,95 € (Vj.: 30.049,54 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.632,99 € (Vj.: 2.394,65 €)		
	<u>414.635,12</u>	<u>362.648,50</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>22.037,26</u>	<u>33.477,12</u>
Summe PASSIVA	<u>11.646.065,65</u>	<u>11.732.258,60</u>

Rathenower Werkstätten - gemeinnützige GmbH
Werkstätten und Wohnanlagen für Behinderte
Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		8.725.809,31		8.558.498,59
2. Sonstige betriebliche Erträge		244.132,69		284.859,72
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	479.778,13		443.102,90	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.322.234,54</u>		<u>1.351.780,28</u>	
		1.802.012,67		1.794.883,18
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.752.007,52		3.544.004,60	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unter- stützung	<u>2.329.221,37</u>		<u>2.282.405,18</u>	
		6.081.228,89		5.826.409,78
5. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen		706.606,06		702.028,21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		285.161,61		276.327,63
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.021,15		20.400,45
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>598,45</u>		<u>777,86</u>
9. Jahresüberschuss		<u>108.355,47</u>		<u>263.332,10</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Rathenower Werkstätten - gemeinnützige GmbH

Werkstätten und Wohnanlagen für Menschen mit Behinderungen

I. Geschäftsverlauf

I.1. Entwicklung der Branche und des Unternehmens

Nach Vorgabe der UN-Behindertenrechtskonvention ist es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, über die Integration hinaus, die soziale Inklusion von Menschen mit Behinderungen im gesellschaftlichen Leben zu verwirklichen.

Das an 01.01.2017 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz (BTHG) wirkt auf die Verwirklichung dieses Zieles hin. Es ist beabsichtigt, damit mehr Möglichkeiten und mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen zu verwirklichen.

Dienstleister und Verbände sehen neben den positiven Effekten die Entwicklung auch kritisch, zumal zugleich eine Kostendeckelung angestrebt wird. Im Branchenumfeld haben im Laufe der Entwicklung viele Einrichtungen aus Kostendruckgründen ihre Kostenvereinbarungen mit den örtlichen Trägern gekündigt.

Für unsere Einrichtung ist festzustellen, dass die Personal- und Sachkostensteigerungen durch die gewährten bzw. fortgeschriebenen Kostensätze nicht mehr gedeckt sind. Folglich wurde Ende 2017 ebenfalls die Kostenvereinbarung für den Arbeitsbereich gekündigt, welches eine Kostensatzverhandlung zur Folge hat, die bislang seitens der Serviceeinheit allerdings nicht begonnen hat. Im Raum steht weiterhin eine landesseitige Weisung zu einem Rückwirkungsverbot. Sollte dieses praktiziert werden, ergäbe sich ein neuer Kostensatz erst mit Abschluss der Verhandlungen. Falls es hierzu nicht zu einer angemessenen Lösung kommt droht für das Geschäftsjahr 2018 eine Unterdeckung.

Zur Verbesserung unserer Außendarstellung wurde der Bereich Öffentlichkeitsarbeit durch eine Arbeitsgruppe intensiviert. So wurde im Geschäftsjahr das Firmenlogo aktualisiert und die Webseite auf einen gänzlich neuen technischen Stand mit weit mehr Inhalten gehoben.

Zur Entwicklung unserer Unternehmensbereiche stellen wir fest:

Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich

Die berufliche Bildung hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und es ist unser Bestreben, die Berufsbildung qualitativ auszubauen, um die Grundlagen für eine möglichst dauerhafte Teilhabe unserer behinderten Mitarbeiter am Arbeitsleben zu gewährleisten. Die Belegung zum 31.12.2017 betrug im Berufsbildungsbereich 19 Personen. Nach sinkenden Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre ist hier ein Zuwachs von einem Teilnehmer zu verzeichnen. Dennoch wirken demographische Gegebenheiten und auch vorgeschaltete Maßnahmen der Kostenträger (z.B. Diagnose allgemeine Arbeitsmarktfähigkeit, DIA-AM) zugangsdämpfend.

Entsprechend der Rechtsverordnung zur Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung erfolgte 2017 ein Rezertifizierungsaudit, welches positiv bestanden wurde. Das Qualitätsmanagementsystem entspricht der Norm ISO 9001 und bescheinigt uns, zugelassener Träger der Arbeitsförderung nach § 78 SGB III zu sein.

Die Ausrichtung der beruflichen Bildung (auch) auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, erfordert spezielle Strukturen und Kompetenzen. Im Zentrum für Arbeits- und Berufsförderung (ZAB) werden auf die Behinderung jedes Einzelnen abgestimmte Diagnose- und Lehrverfahren angewendet, die eine möglichst hohe Qualifizierung der Teilnehmer/-innen erreichen sollen. Ziel ist es, Menschen, die im Rahmen der beruflichen Rehabilitation zu uns kommen ein noch breiteres Spektrum der beruflichen Bildung anzubieten und wenn erreichbar, die Grundlagen für nachfolgende Qualifizierungen (Helferberufe) nach § 66 BBiG und § 42 HWO zu legen.

Die Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten Autismus und Down-Syndrom konnten durch Kontinuität weitere Fortschritte erzielen und den Stand der Selbständigkeit der betreffenden Personen erhöhen. Die Arbeitsgruppen agieren hierbei bereichsübergreifend mit dem Ziel einer ganzheitlichen und durchgängigen Förderung. Die Arbeitsgruppen werden durch die Hinzuziehung eines externen Experten auch qualitativ weiterentwickelt.

Bereich Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Dieser Bereich ist die größte Einheit in unserem Unternehmen und stellt die Fortführung des Berufsbildungsbereiches dar. Die Werkstatt hat einen hohen Stellenwert für die Teilhabe behinderter Menschen am Leben in der Gesellschaft. Mit Stand vom 31. Dezember 2017 ergab sich im Werkstattbereich eine Belegung mit 259 Mitarbeitern (Vorjahr: 260). Der Rückgang der vergangenen Jahre setzte sich somit, wenn auch marginal, fort. Ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen wird aus demographischen und behinderungspolitischen Gründen von uns nicht erwartet.

Bei sichtlicher Entspannung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sind die Außenarbeitsplätze und ausgelagerten Arbeitsplätze nahezu unverändert belegt. Insbesondere im Arbeitsfeld der Garten- und Landschaftspflege und -gestaltung haben sich die Aufträge weiter gesteigert. Einer weiteren Expansion auf diesem Gebiet steht jedoch die begrenzte Anzahl von geeigneten Mitarbeitern entgegen.

Die Eingliederung von Menschen mit psychischen und/oder Suchterkrankungen wurde entsprechend der Nachfrage weiter erfolgreich realisiert. Wir haben dafür bereits vor Jahren eine separate Abteilung installiert.

Förder- und Beschäftigungsbereich

Im Förder- und Beschäftigungsbereich der WfbM werden schwerstmehrfach- behinderte Menschen betreut und umfassend gefördert. An den Standorten Mögelin und Rathenow wurden zum 31.12.2017 insgesamt 22 Teilnehmer (Vorjahr: 20) gefördert. Schwerpunkt der Arbeit ist die Förderung in lebenspraktischen Bereichen, dazu zählen die tagesstrukturierenden Abläufe, die Erhaltung und Festigung vorhandener Fähigkeiten und Fertigkeiten. Unter Berücksichtigung vorhandener Fähigkeiten und erreichter Fortschritte, sind Integrationsversuche in den Berufsbildungsbereich Bestandteil der täglichen Arbeit.

Bereich Wohnanlagen

In den Wohnanlagen leben Menschen mit unterschiedlichem Betreuungsbedarf. Es werden insbesondere Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und einem ermittelten Hilfebedarf der Hilfebedarfsgruppen III bis V betreut. Insgesamt leben am Bilanzstichtag 1 1 1 Bewohner in den Wohnanlagen. Sie werden befähigt, ihr alltägliches

Leben so selbständig und selbstbestimmt wie möglich zu gestalten. Die inhaltlichen Schwerpunkte der täglichen Förderarbeit liegen im Bereich Autismus und Down-Syndrom. Wie schon seit Jahren praktiziert, werden für unsere Mitarbeiter dazu regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt, die sich in der täglichen Förderarbeit mit den Bewohnern positiv auswirken.

Ein Themenschwerpunkt ist die Tagesstruktur in der Wohnstätte für Menschen mit Beeinträchtigungen, die das Rentenalter erreicht haben. Somit nimmt auch das Thema Sterbebegleitung einen zunehmenden Raum in der Weiterbildung sowie der täglichen Arbeitspraxis ein.

In Hinsicht auf die weitere Überalterung der Gesellschaft und unserer Bewohner ist festzustellen, dass die pflegenden Tätigkeiten zugenommen haben und bei einem Teil der Bewohner eine deutliche Reduktion der Selbständigkeit vorliegt. Wir haben frühzeitig begonnen uns auf diese Entwicklung einzustellen und können feststellen, dass die Verordnung über die Anforderungen an die Strukturqualität in Einrichtungen und ihnen gleichgestellten Wohnformen nach dem Brandenburgischen Pflege- und Betreuungswohngesetz (Strukturqualitätsverordnung — SQV), welche auch Einzelzimmer ab dem Jahr 2020 fordert, von uns bereits jetzt im Wesentlichen erfüllt werden.

Aus der regelmäßigen Zusammenarbeit mit der Aufsicht für unterstützende Wohnformen ergaben

sich für die Wohnstätten keine wesentlichen Hinweise. Die Überwachung erfolgt an Hand eines vorgeschriebenen Prüfprotokolls, in dem die Mitarbeiter/innen der Aufsicht für unterstützte Wohnformen sowohl Leitung und Betreuungspersonal, als auch Bewohner befragen, Dokumente einsehen, Dienstpläne akribisch prüfen und alle Räume in Augenschein nehmen.

Begleitung im eigenen Wohnumfeld

Der Kooperationsvertrag mit der SG Medizin Rathenow e.V. für das ambulant betreute Einzel- und Paarwohnen sowie Wohngemeinschaften hat sich bewährt und kann auf 18 Jahre Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung in deren häuslicher Umgebung zurückschauen und eine stetige Entwicklung verzeichnen. Mit Stand Dezember 2017 nutzen, wie im Vorjahr, 26 Menschen mit Handicap das angebotene Wohnen in Einzelwohnungen und in Wohngemeinschaften. Die Standorte gestalten sich hier sehr vielfältig über das Wohnen im ländlichen Raum mit Integration in die Gemeinde bis hin zum Wohnen in Mehrgenerationenhäusern in der Stadt Rathenow. Bereits seit 2012 gibt es durch Kooperation mit der SG Medizin Rathenow e.V. die Möglichkeit des Trainingswohnens als Zwischenstufe zwischen dem Leben in der Familie bzw. in einer Wohnstätte und dem ambulant betreuten Wohnen. Zurzeit nutzen dieses Angebot 4 Menschen mit geistiger Behinderung.

Freizeit- und Urlaubsgestaltung

Die Freizeit- und Urlaubsgestaltung für die behinderten Mitarbeiter/innen wurde auf dem hohen Niveau der Vorjahre fortgesetzt. Neben den Urlaubszielen im Landkreis Havelland wurden die Ostsee, die Mecklenburgische Seenplatte, das Erzgebirge, Bremen, der Bayrische Wald und die Oberpfalz in Deutschland sowie Ungarn und Tschechien als attraktive Reise- und Urlaubsziele angeboten. Weiterhin wurden unter dem Aspekt der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft auch Kurse zur Führung eines gesunden Lebensstils in Form von Kochkursen und Trainingseinheiten zur Gewichtsregulierung durchgeführt. Weitere Kurse zielen auf die Förderung der Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen ab.

Ein weiterer Schwerpunkt ist, ob im Breitensport oder bei Wettkämpfen, unseren Mitarbeitern/innen vielfältige Möglichkeiten der sportlichen Betätigung anzubieten. Ein sportlicher Höhepunkt wird 2018 wieder die Teilnahme an den Spezialen Olympics in Kiel sein. Hierzu fanden 2017 die ersten Qualifizierungswettkämpfe statt.

Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 112 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 110) ohne Behinderung in unserer Gesellschaft beschäftigt. Die Mitarbeiter sind entsprechend den Anforderungen der Kostenträger sowie der Stellenpläne zumeist Fachkräfte, welche sich aus Facharbeitern mit Zusatzqualifikationen und pädagogisch-pflegerische Fachschulabsolventen zusammensetzen. Der Anstieg um zwei Stellen ist im Wesentlichen der Erhöhung der Hilfebedarfe sowie des pflegebedingten Mehrbedarfes geschuldet. Hinzu kam 1 Teilnehmer/-innen des Freiwilligen Sozialen Jahres.

I.II. Finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung

Investitionen/Werterhaltung

Im Geschäftsjahr 2017 wurden zur Sicherung des gemeinnützigen Zwecks unseres Unternehmens Investitionen im Gesamtumfang von T€292 (Vorjahr: T€527) realisiert. Für Maßnahmen zur Werterhaltung an Gebäuden und Anlagen wurden insgesamt T€247 (Vorjahr: T€214) aufgewendet. Es wurde in Maschinen und Anlagen, Fahrzeuge und Ausstattung investiert. Zudem wurden am Objekt Kohlhof an Gebäuden und Außenanlagen wesentliche Mittel verwendet.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. —vorhaben

Es ist unsere strategische Orientierung, Kreditaufnahmen und Fremdfinanzierungen gering zu halten. Diese Linie wird weiter fortgesetzt. Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Finanzschulden von T€ 25,8 betreffen ein Darlehen der Volksbank Rathenow e.G. als Investitionskredit zur Teilfinanzierung des Gewächshauses Hohennauen. Der insgesamt zu leistende Kapitaldienst in Höhe von rund T€ 15,0 p.a. erfolgt planmäßig und kann aus dem Cash Flow erbracht werden.

II. Die Lage der Gesellschaft*Vermögenslage*

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt.

Aufgrund des Rückgangs des langfristig gebundenen Anlagevermögens im Berichtsjahr hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um T€ 90,5 vermindert. Die bilanzielle Eigenkapitalquote hat sich demgegenüber weiter erhöht und liegt am Bilanzstichtag bei 73,4 (Vorjahr: 73,4) Prozent. Das Vermögen der Gesellschaft ist satzungsgemäß ausschließlich zur Erfüllung der gemeinnützigen Zwecke bestimmt.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand im Umlaufvermögen hat sich um T€ 528,9 auf T€ 805,0 erhöht. Die zur Finanzierung von Investitionen in das langfristig gebundene Vermögen vorgehaltenen Mittel von T€ 2.420,9 werden in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die Gesellschaft verfügt nach unserer Einschätzung derzeit über ausreichende Mittel, um die zur Verwirklichung ihrer satzungsgemäßen Zwecke erforderlichen Aufgaben zu bewältigen.

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr ein operativer Cash-Flow von T€ 659, der sich wie folgt entwickelt hat:

	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresüberschuss	108	263	194	187	253
Abschreibungen	707	702	690	662	650
Auflösung des Sonderostens für Zuschüsse	-156	-156	-156	-158	-182
Cash-Flow	659	809	728	691	721

Dem Mittelzufluss aus dem operativen Cash-Flow steht im Berichtsjahr ein Mittelabfluss für Investitionen in das Sachanlagevermögen von T€ 259,4 gegenüber.

Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage verweisen wir auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Ergänzend heben wir die Entwicklung folgender Kennziffern im Mehrjahresvergleich hervor:

	2017	2016	2015	2014 T€	2013
Betriebsergebnis	95	244	206	193	251
Finanzergebnis	13	19	5	9	13
Jahresüberschuss	108	263	194	187	253

III. Prognosebericht

III.I Voraussichtliche Entwicklung

Insgesamt beurteilen wir unsere weitere Entwicklung positiv. Wir sind davon überzeugt, dass durch unsere Erfahrungen, verbunden mit einem hohen Maß an Kompetenz im Bereich der Eingliederungshilfe und die gewachsene Integration in die Region die Gewähr für den Fortbestand unserer gGmbH gegeben ist.

Die ständige Zusammenarbeit mit den Kostenträgern, Verwaltungen und Institutionen bilden eine stabile Grundlage, wobei die bereits erwähnte Kostensatzverhandlung eine unkalkulierbare Variable für das Geschäftsjahr 2018 und die Folgejahre darstellt.

Kurz- und mittelfristig wird von einer Stagnation bzw. von einem leichten Rückgang der Auslastung für den Bereich der Werkstatt ausgegangen, welches durch personelle und bauliche Anpassungen kompensiert werden kann.

III.II Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Unsere Beurteilung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hängt im Wesentlichen mit der erfolgreichen Bewältigung der Veränderungen zusammen, die mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes eintreten können. Dazu gehört auch die mögliche Zulassung anderer Anbieter für Leistungen nach den 57 und 58 SGB IX in unserem Einzugsgebiet. Im Vordergrund steht jedoch die zeitliche Umsetzung und der Ausgang der derzeitigen Kostensatzverhandlung für den Arbeitsbereich der Werkstatt sowie der Ausgang nachfolgender Kostensatzverhandlungen.

Aus demografischer Sicht wächst der Anteil der Menschen mit Behinderungen, welche Leistungen der Eingliederungshilfe bedürfen. Es ist jedoch zu beachten, dass vom Gesetzgeber Umsteuerungen und Alternativen zu bestehenden Strukturen beabsichtigt sind. Für uns bedeutet das, im Rahmen der sich verändernden Bedingungen den uns anvertrauten Menschen mit Behinderungen auch künftig eine angemessene individuelle Förderung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Dabei setzen wir weiterhin auf qualitativ hochwertige fachliche Betreuung und Förderung. Die Sicherung langfristiger Kooperationen sowie der Abschluss neuer Vertragsbeziehungen für den Werkstattbereich stehen weiter im Zentrum der Bemühungen, um die Erlöse stabil zu halten bzw. ggf. zu erhöhen.

Bestandsgefährdete Risiken sind derzeit von uns nicht erkennbar. Die weitere Entwicklung hängt sehr stark von den Ergebnissen der Kostensatzverhandlungen ab. Die Zielstellung der Gesellschaft besteht darin, das bisherige Betätigungsfeld im Bereich des Sozialwesens weiterzuführen und entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen neue Angebote auszubauen.

Rathenow, den 30. Juni 2018



Dipl. Kaufmann(FH) Mike Ingo Hagemann

Geschäftsführer
